



ZENTRUM

NEUIGKEITEN ZUM WOLFURTER DORFZENTRUM – HEFT 2

Schritte ins Ortszentrum



Der neue Platz des Sozialzentrum Hofsteig wurde Ihnen bereits beim Info- & Aktionstag vergangenen Herbst präsentiert. Das Sozialzentrum mit dem Nahversorger Schwanenmarkt im gleichen Gebäude wird mit ansprechender Außenraumgestaltung eines der wichtigsten Objekte im neuen Ortszentrum (Ecke Bützestr./Lauteracher Str.). Hier werden in Zukunft unsere ältesten Mitmenschen aus Wolfurt, Kennelbach und Schwarzach wohnen und leben können. Auch andere Lokale und Geschäfte sowie andere Formen der Betreuung wie Mobiler Hilfsdienst, Tagesbetreuung und in weiterer Folge Betreutes Wohnen werden hier Platz finden. Damit sich das neue Gebäude gut in das Ortsbild eingliedert, startet im 1. Halbjahr 2022 der Architekturwettbewerb.

Mit der Erneuerung der Kellhofstraße 7a („Kolibri-Stadel“) gibt es nun bereits das erste bauliche Signal der Zentrumsentwicklung. Hier entstehen Wohnungen im Obergeschoss sowie eine zusätzliche Gewerbeeinheit im Erdgeschoss. Durch die zukünftige Begegnungszone sind die Geschäftslokale einfach zugänglich und darüber hinaus essenziell für die Belebung des Ortszentrums.

Ein weiterer, wichtiger Schritt für die Zentrumsentwicklung und insbesondere das Sozialzentrum Hofsteig war der Grundtausch Alge. Durch den bisherigen Grenzverlauf gab es erhebliche Nachteile für die Bebaubarkeit beider Grundstücke. Nach intensiven Verhandlungen wurde mit einem flächengleichen Grundtausch die Grenze zwischen der Lauteracher Straße 4b und 6 begradigt. Wichtige Eckpunkte der unterschriebenen Vereinbarung sind eine gemeinsame Tiefgarageneinfahrt, die abgestimmte Außenraumgestaltung zwischen den zukünftigen Baukörpern, eine deutliche Verbesserung der Vorzone zur Lauteracher Straße und die mögliche Bandbreite für Geschossigkeiten und Baunutzungszahl.

Wie Sie sehen können, gibt es wieder einige Neuigkeiten zum neuen Wolfurter Ortszentrum!

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to read 'C. Natter'.

Bürgermeister Christian Natter



Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität

Wir haben GR Martin Reis,
Vorsitzender des Ausschusses
Raumentwicklung und Verkehrsplanung,
um ein Interview zur Begegnungszone
im neuen Ortszentrum gebeten.

Martin, was sind die Vorzüge einer Begegnungszone im Zentrum?

Ein Ortszentrum muss für alle Verkehrsteilnehmenden gut erreichbar sein und gleichzeitig eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen, Begegnungen ermöglichen und zum Verweilen einladen.

Die Begegnungszone verbindet diese Anforderungen: Durch eine attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums und eine Verkehrsberuhigung kann ein besseres Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden erreicht werden. Niedrige Geschwindigkeiten verbessern die Sicherheit für Fuß- und Radverkehr und erleichtern Querungen. Der Verkehrsfluss wird verbessert und der Verkehrslärm um bis zu 50 % reduziert.

DIE NÄCHSTEN BAU-ETAPPEN

- 1 Kellhofstraße 7a (im Bau)
 - 2 + 3 Objekte an der Kirchstraße
 - 4 Sozialzentrum Hofsteig und Nahversorger ADEG-Markt
 - 5 Rathaus an der Bützestraße
- Begegnungszone
 - Grundstückstausch Alge



Und wo genau soll die Begegnungszone verlaufen?

Die genaue Lage muss in der vertiefenden Verkehrsplanung mit Land und Bezirkshauptmannschaft noch festgelegt werden. Von der Gemeinde wird angestrebt, dass sie sich auf der Landesstraße L3 mindestens zwischen Raiffeisenbank und Bike Puchmayr erstreckt. Außerdem soll sie den östlichsten Teil der Lauteracher Straße sowie die ganze Kellhofstraße (bis zur Kirchstraße) umfassen.

Eine Zentrumsentwicklung ist weit mehr als eine Begegnungszone – welche Vision steht dahinter?

Wolfurt hat sich als Straßendorf entwickelt – ohne klar erkennbares Zentrum. Elemente wie Rathaus, Kirche, Schule, Marktplatz sind räumlich verteilt.

Gleichzeitig ist ein Ortszentrum mit einem guten Angebot an Geschäften, Dienstleistern und Treffpunkten „Herz und Seele“ der Gemeinschaft. Nur wenn im Zentrum attraktive Zielpunkte vorhanden sind, kann der Konkurrenz von Einkaufszentren und dem Online-Handel etwas entgegengesetzt werden.

Mit der Revitalisierung des Kirchdorfs wurden bereits Ende der 80er Jahre erste Schritte für die Zentrumsentwicklung gesetzt. Schritte, die mit dem Neubau des Nahversorgungszentrums, der Verlegung von Sozialzentrum und Rathaus und einer Begegnungszone nun fortgesetzt werden.

Vielen Dank für das Gespräch!

Dreierlei in die Mitte

Der Duft nach frischgebackenem Obstkuchen lädt ein im gemütlichen Café des „dreierlei“ am Marktplatz zu verweilen. Das Lebensgefühl stimmt hier und die Wichtigkeit, Orte für Begegnungen zu haben, ist zentral.

Während wir den Moment genießen, ist vom Dorfspielplatz Kindergelächter hörbar.

„Wir lieben und leben unser Tun“, so Tamara Rohner. „Die Bioprodukte bei uns – vielfach regional und saisonal – stammen oft von kleinen Lebensmittelproduzenten. Die wertschätzende Beziehung zu unseren Herstellern ist uns wichtig und gerne erzählen wir unseren Kund*innen über Herkunft und Möglichkeiten der Verarbeitung. Und am Ende eines solchen Gespräches heißt es meist ganz im Sinne des verpackungsfreien Einkaufs: Dürfen wir Ihnen das bitte *nicht* einpacken?“ lächelt Tamara sympathisch.



Am Standort in Wolfurt schätzt das Team vom „dreierlei“ vor allem die Begegnungen mit seinen Kund*innen und die zentrale Lage direkt im Zentrum der Gemeinde. Die Freude auf die weitere Belebung im Zentrum ist groß: „Als leidenschaftliche Radfahrer*innen freuen wir uns insbesondere auf die Verkehrsberuhigung im Zentrum und als Geschäftsleute blicken wir insbesondere der Ansiedlung weiterer Handelsbetriebe erwartungsvoll entgegen.“



Wolfurter*innen in Aktion

Vizebürgermeisterin Angelika Moosbrugger zum
Info- & Aktionstag Zentrumsentwicklung am 01.10.2021.

„Persönliche Gespräche sind unersetzlich und wir sind sehr dankbar für alle Wolfurter*innen, die sich am Info- & Aktionstag die Zeit dafür genommen haben. Das Interesse war enorm. Gefreut hat mich auch, dass viele Familien teilgenommen haben. Da die ganzheitliche Zentrumsentwicklung ein sehr langfristig angelegtes Projekt ist, ist es uns wichtig alle Generationen einzubinden.“

